

17^{tes}

Abonnement
CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

Donnerstags, den 22^{ten} Februar, 1821.

Erster Theil.

Symphonie, von W. A. Mozart. (Es dur.)

Arie mit Chor, aus *Griselda*, von Ferd. Paer, gesungen
von Dem. Chat. Còmet.

Quello sguardo sì innocente,
Quell' amabile sembianza
Già richiama alla mia mente
L'infelice rimembranza
Della figlia, che dal seno
Io mi vidi un dì strappar.

Ah! d'affanno io vengo meno,
Ah! la smania, al cor ristretta,
Palpitar, mancar mi fa.

Coro.

Ah! la smania, al cor ristretta,
Palpitar, mancarla fa.

Violin-Concert, von Spohr, (H moll,) vorgetragen von
Hrn. Klengel.

Zweiter Theil.

Ouverture zu *Egmont*, von Louis van Beethoven.

Schluss-Sätze aus der *Cantate*: *Die Musik*, von H. C. Ebell.

Chor.

Freundlich träufelt Himmelsfrieden
Die Musik in's matte Herz;
Sie erquickt den Lebensmüden,
Milder lastet jeder Schmerz.

Recitativ. Doch strenger wird der
Göttin Angesicht,
Drometen tönen kriegerisch von
fern —

Mus II 45a

Der Kämpfer Schaaren eilen ihnen zu.
Der Wind schwellt die Fahnen —
Der muthige Marsch hebt an und
entflammt, —
Die kühnsten Accorde begeistern das
Herz; —
Die wilden Kämpfer bluten, — er-
matten. —
Da tönt des ehrnen Rohrs gewalt'ger
Aufruf wieder,
Und neubefeuert, verzehrenden Wet-
tern gleich,
Zücken die Schwerdter über Feindes
Häuptern
Und spenden Tod mit jeglichem
Streich.
So führt die Muse Tapfre selbst zum
Ruhm
Hinüber in der Helden Heiligthum.

Recit. Blick auf! — In heiliger Gestalt
Schwebt glänzender die Muse jetzt herab.
Verklärung leuchtet auf der Stirn,
Ein hoher, freud'ger Ernst entstrahlt den Blicken —
Sie schreitet mit der Andacht fromm dahin;
Der Glaube folgt mit kindlich zartem Sinn —
Das Herz will sie dem Irdischen entrücken.
Folgt ihr! — Es öffnet sich des Tempels Thor —
Sie wirft voll Inbrunst sich am Altar nieder —
Es strömt die Orgel auf dem hohen Chor,
Die Harmonie hallt fromm im Herzen wieder.

Vier Stimmen.
Uns tragen heilge Harmonien
Hinauf zu jenes Lebens Quell;
Der Erde finstre Wolken fliehen,
Unendlich hebt der Blick sich hell.
In seliger Vergessenheit
Füllt Ahnung uns der Ewigkeit.

Choral.
Lebend'ger spricht zu uns der Glaube

Arie.
Mag der Tod den Fittig schwingen!
Wenn die Schlachttrompeten klingen,
Eilt der Kämpfer kühn zum Streit.
Treulich folgt er seinen Fahnen;
Auf des Kriegers blutgen Bahnen
Wartet sein Unsterblichkeit.

Und herrlich erglänzet
Vom Lorbeer umlaubt,
Mit Ruhme bekränzet
Sein kriegerisches Haupt.

Chor. Erschalle hoher Kriegeschor!
Ertöne Ruhm und Schlacht!
Du kannst mit Muth die Brust durch-
glühn,
Schmückt dich durch kühn're Har-
monien
Der Tonkunst edle Pracht.

Im christlich heiligen Gewand,
Befreit vom trüben Erdenstaube,
Lösst schnell sich aller Leiden Drang.
Die Seele darf mit freien Shwingen
Zum Thron des Herrn der Geister
dringen.

Chor Sein ist das Reich, die Herr-
lichkeit in Ewigkeit.
Amen.

*Einlass-Billets zu 16 Groschen, sind bei dem Bibliothek-Aufwärter
Winter und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist
um 6 Uhr.

MT/655/2002